

Lackieren (fast) wie ein Profi

Vorwort zum Vorwort:

Hier hat unser lieber Fredd einige Tipps zusammengetragen, die das Lackieren von Teilen betrifft. Seien wir uns über eines im Klaren: Ein Anfänger kann keine Arbeit abliefern wie ein Profi, auch wenn es doch so einfach aussieht. Selbst echte Profis müssen alles geben, wenn sie ein annähernd perfektes Ergebnis erzielen wollen.

Wer das Geld hat, geht besser zum Lackierer seines Vertrauens. Wer es nicht hat (oder nicht investieren will), bekommt im folgenden Text wichtige Hinweise. Sein Penatenbomber beweist zwei Dinge: Der Mann weiß wie man lackiert und das er auf krasse Farben steht.



Vorwort

Liebe XZ Fahrer. Hier möchte ich Euch einige Arbeitsvorgänge für das Lackieren geben, die Euch das Lackieren leichter von der Hand gehen lassen sowie das Ergebnis qualitativ erhöhen sollen. Es versteht sich jedoch von selbst, dass eine "Garagenlackierung" nie so gut werden kann wie in einer Lackiererei.

Los geht's

Die Vorarbeiten sind das Wichtigste und machen neun Zehntel der Lackiererei aus. Wer hier schlampert bekommt es postwendend bei der Lackierung quittiert. Also lasst euch Zeit! Ihr bereut es sonst bloß. Wie es auf jeder Sprühdose draufsteht: der Untergrund muss fett + staubfrei sein. Wir fangen auf nacktem Metall an. Wenn einer schon eine lackierte Fläche hat? Fängt er ab diesen Zeitpunkt an wo es für ihn zutrifft.

Die Umgebung sollte ebenfalls staubfrei sein und es sollten mindestens 20 Grad herrschen. Um die größten Unebenheiten auszugleichen, legen wir hier eine Schicht Spritzpolyester auf, am besten mit einer 16er Düse auf der Lackierpistole. Apropos Lackierpistole; hier solltet ihr zwei haben. Eine für, wie oben schon erwähnt, die Vorarbeiten, sowie eine für den eigentlichen Lackiervorgang. Hier sollte es eine 12er (evt. geht auch eine 14 er) Düse sein. Beim Anrühren darauf achten, dass ihr hier nicht zuviel HÄRTER hinzufügt. Sonst fängt die Farbe schon im Becher an zu trocknen. Einfach die Hinweise auf der Verpackung beachten.

So, das Sprühgut ist in der Pistole. Ein kleiner Probesprüher auf eine Zeitung, um sicher zu gehen, dass keine Verdünnung mehr im Becher bzw. Sprühkanal sich befinden. Und dann geht's los. Gleichmäßig von rechts nach links. In einem Abstand von ca. 30cm zügig durchziehen. Wenn es nicht gleich deckt: keine Panik! Ihr müsst sowieso noch ein zweites Mal drüber. Kurz antrocknen lassen. Als kleine Hilfe: bis das Lackiergut matt erscheint. Dann geht's diesmal allerdings von oben nach unten (oder ihr dreht das Objekt). Nach diesem Arbeitsgang allerdings einige Minuten gut trocknen lassen.

Dann kommt jetzt die Sauerei. SCHLEIFEN bis die Finger jucken. Dazu würde ich ein 220er Schleifpapier nehmen. Auf ebenen Flächen einen Schleifklotz nehmen. Gibt einfach eine bessere Fläche.

Rundungen werden mit der Hand geschliffen. Tja, da streiten sich die Geister. Ob nass oder trocken. Also ich habe die Erfahrung gemacht, bis zum vorletzten Feinschliff trocken zu verfahren. Denn durch die Feuchtigkeit muss eine längere Wartezeit eingehalten werden. Derjenige der Zeit hat sollte grundsätzlich nass vorgehen.

Nach gründlichem Schleifen und Prüfen der Oberfläche auf Unebenheiten sauber abwischen. Sollten jetzt immer noch größere "Löcher" drauf sein, diesen Arbeitsvorgang wiederholen. Ansonsten machen wir weiter mit dem Füllern. Eine Grundierung (Füllern) sollte grundsätzlich vorgenommen werden, um die Unverträglichkeit verschiedener Lacke auszuschließen. Im Prinzip ist es die gleiche Arbeitsweise wie oben, nur bedenkt dass dies die Grundlage für eure Endlackierung ist. Die Unebenheiten die dann noch sind, sieht man bei der Lackierung dreimal so stark! Also noch sauberer arbeiten!!! Auch hier können mehrere Arbeitsgänge von Nöten sein. Hier benutzen wir jedoch ein Schleifpapier der Körnung 320, ab hier schleife ich persönlich Nass. Kleiner Tipp: mit einer schwarzen Sprühdose einen leichten Nebel auf das Objekt legen! So seht ihr jede kleinste Unebenheit, und könnt diese abschleifen. Die schwarze Farbe muss jedoch restlos abgeschliffen werden. Evtl. ist der Lack nicht kompatibel mit dem aufzutragenden Lack.

Sollte die Oberfläche nun Babyppo glatt sein, kommen wir zum Eigentlichen: dem Lackieren. Vorbereitungen sind auch hier zutreffen. Kampf dem Staub ist angesagt. Und hier gibt es einige Vorkehrungen zu treffen, um denn umher fliegenden Staub und Lackiernebel zu binden. Zunächst - wenn ihr die Möglichkeit habt - etwas Wasser auf dem Boden verteilen. Das Wasser bindet den Sprühnebel sowie den restlichen Staub, der auf dem Boden liegt. Vor Lackieren mit einer Wassersprühpistole - z.B. wie sie beim Besprühen von Pflanzen verwendet werden - die Luft in der Umgebung absprühen. Darauf achten, dass nichts auf das Lackiergut gelangt.

So, nun wird der Lack angerichtet. Auch hier darauf achten, dass ihr nicht zuviel Härter beimischt. Die zu lackierenden Teile mit einem Staubbindetuch abwischen. Darauf achten, dass eure Hände nicht fettig sind. So, dann das zu lackierende Teil mobil aufstellen, z.B. mit Drehteller, aufhängen oder ähnliches. Noch ein letzter prüfender Blick und jetzt kommt es drauf an. Wieder einen Probeprüher auf eine Zeitung geben! Wie oben erwähnt parallel in einem Abstand von ca. 30cm gleichmäßig von links nach rechts durchziehen. Mehrmals in einem dünnen Lackfilm auftragen. Aber zwischenzeitlich kurz antrocknen lassen. Sonst gibt es hässliche Rotzhasen.

Wir fangen von innen nach außen an. D.h., z.B. beim Tank: erst die Innenseite machen und dann folgt erst die Außenseite - sichtbare Seite - es wird jedoch grundsätzlich ein Arbeitsgang komplett durchgeführt. Innen, außen - antrocknen lassen - innen, außen - antrocknen lassen -, usw., bis ein gleichmäßiger deckender Lackfilm aufliegt. Und jetzt keinen Staub aufwirbeln! Trocknen lassen. Ich verwende fast immer noch einen Klarlack. Ist zwar etwas kostspieliger, aber die Investition lohnt sich. Hier zu erwähnen sind Reißverschlüsse oder Steinschläge.

Fertig.

Jetzt min. 24 Std. bei mindestens 20 Grad durchtrocknen lassen, und ich hoffe ihr seid mit eurer Arbeit zufrieden.

Dies ist nur ein kleiner Auszug des Lackierens. Nicht umsonst lernt man das drei Jahre. Es soll euch jedoch nur eine Hilfestellung geben. Um einen Schlag besser werden zu lassen. Ansonsten empfehle ich eine Lackiererei. Auch empfehle ich euch, die Materialien beim Fachhandel zu besorgen. Dort bekommt ihr eine kompetente Beratung. Was Aufbau und Zusammenstellung des Lacks usw. betrifft.

Ich weise jedoch ausdrücklich darauf hin, dass ich keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden übernehme, sowie der Ausschluss jeglicher Gewährleistung.

Fredd